

Impuls in den Tag – Mittwoch, 22.6.2022

von Elisabeth Zenner, Pastoralreferentin
Pastoraler Raum Maifeld-Untermosel



Die Ernte ist groß

Ich feiere immer die erste Erdbeere im Garten. Auf diesen Moment habe ich als Kind immer schon sehnsüchtig gewartet. Dann halte ich dieses rote Wunderwerk in den Händen und frage mich, wer sich denn so etwas Leckeres nur ausgedacht haben kann. Sobald die erste Erdbeere da ist, ist die pralle



Gartensaison endgültig eröffnet: Es sprießt alles nur so empor. Salat, Radieschen, Erdbeeren, Kirschen, alles wächst und gedeiht prächtig. Wildes Kraut eingeschlossen. Noch einen Monat zuvor kann ich mir das noch nicht so richtig vorstellen. Aber dann erlebe ist: Die Ernte ist groß.

“Die Ernte ist groß”.

Diesen Satz aus dem Matthäusevangelium hat mir jemand vor kurzem auf den Kopf zugesagt. Seitdem geht er mir nicht mehr aus dem Sinn. Im Blick auf den Garten kann ich das gut verstehen. Aber im Blick auf unsere kirchliche Situation passte dieser Satz für mich beim ersten Hören nicht. Auch aus den Gemeinden nehme ich immer wieder Unmut wahr: Statt reicher Ernte blicken wir auf extrem hohe Austrittszahlen, schlecht besuchte Gottesdienste, immer weniger kirchliches haupt- und ehrenamtliches Personal, ein Katholikentag mit vielen leeren Sitzplätzen, immer neue himmelschreiende Skandale, die wütend oder ohnmächtig machen.

“Die Ernte ist groß?”

Ich will nicht schmälern, wie schmerzhaft für viele der Rückgang des gewohnten kirchlichen Lebens ist. Auch die Skandale rund um die Mißbrauchsthematik behalten ihre Tragik und erfordern Umkehr und Aufklärung. Das ist die eine Seite.

Andererseits will ich dem, was mir das Evangelium zusagt und der Garten vor Augen führt, vertrauen üben: Dass uns Leben geschenkt ist! Dass Vieles noch unentdeckt auf unsere

Ernte wartet: Ideen, die geschmiedet werden sollen; Unterstützung für solche, die uns brauchen; Trost, der gespendet werden will; Talente, die Heimat suchen; Verkündigung, die noch Worte oder Taten in die Welt finden will. Und ich bin mir sicher, dass es immer wieder Menschen gibt, die diese Ernte mit einfahren. Der Mann, der den Hilfsgüterkonvoi in die Ukraine fährt; die Frauen, die das Totengedenken beten; die jungen Influencer:innen, die sich für Gerechtigkeit und extrem kreative Glaubensverkündigung einsetzen; junge Erwachsene, die Freizeiten für Kinder und Jugendliche durchführen; Menschen, die sich um die Kirchengebäude kümmern; Kinder, die uns einen ganz anderen Blick auf die Welt schenken können; alte Menschen, die uns die Weisheit der Geduld lehren. "Die Ernte ist groß!"

Foto | privat
Logo | pixabay License